



Dresden, Komödienhaus. Kupferstich von J. O. Harms, um 1680

Plafond und öffnete den Zuschauerraum zu den unendlichen Weiten des Himmels, in dem der Sonnenwagen des Helios emporstieg. Harms, der von Zeitz aus nach Dresden empfohlen worden war, hatte wie Klengel in Italien grundlegende künstlerische Eindrücke gesammelt. Er hatte in Rom, im Umkreis von Salvatore Rosa, gelernt und brachte von dort die barocke Quadratur- und Illusionsmalerei erstmals nach Dresden.<sup>11)</sup> Auch in seinem Falle zeigt sich die für Johann Georg II. bezeichnende Vorgehensweise, die Beschäftigung deutscher Künstler, die sich im Ausland mit dem aktuellen künstlerischen Entwicklungsstand vertraut gemacht hatten. So erfaßte im Laufe der Regierungszeit Johann Georgs II. ein vornehmlich von italienischen Anregungen gespeister Barock alle Bereiche der Dresdner Kunst vom Theater bis zum Städtebau. Klengels Wiederaufbauplan für das 1685 abgebrannte Altendresden entstand zwar erst nach dieser Zeit, aber sein Grundelement, die drei radial vom Markt ausstrahlenden Straßenachsen, greift ebenfalls auf ein italienisches